

# Eva Hesse

Ein Dokumentarfilm von Marcie Begleiter

Kinostart: XX

Presseheft



**Presseagentur:**  
**Televisor Troika GmbH**  
Trajanstr. 27  
Theresa Nink und Michael P. Aust  
50678 Köln  
Tel 0221 931 844 0  
Fax 0221 931 844 9  
[presse@televisor.de](mailto:presse@televisor.de)  
[www.televisor.de](http://www.televisor.de)

**Verleih:**  
**RFF – Real Fiction Filmverleih e.K.**  
Joachim Kühn und Dirk Steinkühler  
Hansaring 98  
50670 Köln  
Tel 0221 / 95 22-111  
Fax 0221 / 95 22-113  
email [info@realfictionfilme.de](mailto:info@realfictionfilme.de)  
web [www.realfictionfilme.de](http://www.realfictionfilme.de)

Eine bdks production, ko-produziert von Televisor Troika, Avro, SVT und WDR in Kooperation mit ARTE.  
Mit freundlicher Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW



Eva Hesse, 1963

## Inhaltsverzeichnis

TECHNISCHE DATEN.....	3
INTERVIEWPARTNER .....	3
STAB.....	4
ZITATE.....	4
KURZINHALT.....	5
PRESSENOTIZ.....	5
FILMINHALT.....	6
DIRECTOR'S STATEMENT MARCIE BEGLEITER.....	9
JULIA-MARIA KÖHLER – DIE DEUTSCHE STIMME VON EVA HESSE.....	10
REGIE UND DREHBUCH – MARCIE BEGLEITER.....	10
PRODUCER – KAREN S. SHAPIRO .....	11
EXECUTIVE PRODUCER – MICHAEL P. AUST.....	11
KAMERA – NANCY SCHREIBER.....	12

Download von Pressematerial: XX

Trailer: XX

## **TECHNISCHE DATEN**

Format	1:1,77
Länge	104 Minuten
Ton	5.1
Originalsprache	Englisch
Drehformat	Digital
Drehorte (Deutschland)	Hamburg, Essen Kettwig, Mülheim an der Ruhr, Düsseldorf
Drehorte (USA)	New York, Los Angeles, XXX
Drehzeit	2013-2014
Produktionsland	USA / Deutschland
Produktionsjahr	2015
FSK	ohne Altersbeschränkung
Kinostart	XX
Deutsche Premiere	XX

## **INTERVIEWPARTNER**

Carl Andre  
Barbara Brown  
Helen Hesse Charash  
Tom Doyle  
Tony Ganz  
Rosie Goldman  
Dan Graham  
Linda Haacke  
Nancy Holt  
Ethelyn Honig  
Doug Johns  
Wolfgang and Rosemarie Liesen  
Lucy Lippard  
Robert Mangold  
Sylvia Plimack Mangold  
Werner Nekes  
Renate Petzinger  
Gabriele Scheidt  
Johann Scheidt  
Nicholas Serota  
Richard Serra  
Elisabeth Sussman  
Gioia Timpanelli  
Mike Todd  
Grace Wapner  
Wilfried Weinke  
Phyllida Barlow  
Andrew Smith

## **STAB**

Regie und Drehbuch	Marcie Begleiter
Produzenten	Karen S. Shapiro Michael P. Aust
Kamera	Nancy Schreiber, ASC
Schnitt	Azin Samari
Musik	Andreas Schäfer, Raffael Seyfried
Sounddesign	Alexander Weuffen, Markus Löbel
Redaktion ARTE	Dr. Sabine Rollberg
Redaktion WDR	Christiane Hinz
Deutsche Stimmen	Julia-Maria Köhler, Michael Che, Ernst-August Schepmann
Eine bdks production, ko-produziert von Televisor Troika, Avro, SVT und WDR in Kooperation mit ARTE.	

## **ZITATE**

*“Ich will meinen eigenen Weg finden. Es macht mir nichts aus, Meilen von jedem anderen entfernt zu sein; die besten Künstler waren die, die alleine standen.”*  
Eva Hesse, 1970

*“Eva Hesse ist eine extrem relevante Künstlerin, die für einen Übergang und eine Verwandlung der Kunst der 1960er steht.”*  
Nicholas Serota, Direktor Tate Museums

*“Hesses Werk (zeigt) eine feine Empfindlichkeit, eine visuelle Poesie, die zugleich sehr zerbrechlich und doch sehr klar wahrgenommen wird.”*  
Hilton Kramer, New York Times, 1970

*“She wasn’t just manipulating materials. She was the materials.”*  
Lucy Lippard

*“The way to beat discrimination in art is by art. Excellence has no sex”*  
Eva Hesse, 1966

*“Eva’s work had a new sensibility. It was distinctive, it was her own, fragile, beautiful, tentative,. It was all this things that sculpture was not supposed to be.”*  
Nicholas Serota, Direktor Tate Museums

*“The Art was in the making. The artifact was what was left over.”*  
Douglas Johns, Aegis Reinforced Plastics

*„Just stop thinking, worrying, looking over your shoulder, wondering, doubting, fearing, hoping for some easy way out, struggling, grasping, confusing, bitching, moaning, groaning [...]. Stop it and just DO!“*  
Sol LeWitt, 1965

## KURZINHALT

Dok. USA/D 2015, 104 min, R: Marcie Begleiter

Der Film erkundet die Lebensgeschichte von Eva Hesse (1936-70) und zeigt wie sie in kurzer Zeit zu einer der wichtigsten Künstlerinnen der New Yorker Kunstszene wurde. Die Geschichte spielt im rasanten New York der 1960er Jahre, in dem Pop Art, Minimal Art und Konzeptkunst aufkommen. Anhand zahlreicher Foto- und Filmaufnahmen, Interviews und Tagebuchaufzeichnungen werden zentrale Stationen im Leben von Eva Hesse untersucht, die ihre Arbeit maßgeblich prägten: Ihre Kindheit als Jüdin in den 1930er Jahren in Deutschland, die Flucht der Familie nach New York, Eva Hesses erste künstlerische Schritte, die Rückkehr und der Aufenthalt in Deutschland 1964, der eine Wende in ihrer Arbeit einleitet und schließlich ihr künstlerischer Durchbruch in New York. Der Film wirft einen umfassenden Blick auf eine talentierte und engagierte Künstlerin, deren Karriere mit ihrem frühen Tod im Alter von 34 Jahren gleichzeitig tragisch und triumphal endete.



## PRESSENOTIZ

Mit dem Ende der 1960er Jahre erreichte Eva Hesse, eine 34-jährige in Deutschland geborene amerikanische Künstlerin, den Höhepunkt ihrer rasanten Karriere. Als eine der wenigen Frauen, denen von der New Yorker Kunstszene Aufmerksamkeit geschenkt wurde, widmete ihr das wichtigste amerikanische Kunstmagazin ArtForum im Jahr 1970 die Titelseite – zu diesem Zeitpunkt waren über 20 Ausstellungen mit ihren Arbeiten in Planung.

Als sie im Mai 1970 an einem Hirntumor starb, endete damit viel zu früh das Leben einer viel versprechenden Künstlerin. Doch ihr Tod war erst der Anfang einer strahlenden internationalen Karriere. In den folgenden Jahren zahlreiche viel beachtete Retrospektiven und Ankäufe ihrer Werke für die Sammlungen wichtiger Museen in den USA und Europa, darunter das Whitney Museum, die Tate Modern, das Museum of Modern Art, das Centre Pompidou und das Museum Ludwig in Köln.

**Eva Hesse ist ein Film, der den Weg dieser außergewöhnlichen Künstlerin zurückverfolgt und die einzelnen Stationen einfängt. Dabei erkundet der Film nicht allein ihre künstlerische Arbeit, sondern zeigt auch die Umstände, die den Nährboden für ihre Kunst bildeten: das Deutschland der 1930er Jahre, die jüdische Kultur im New Yorker Exil in den 1940er und 1950er Jahren und die Kunstszene in Manhattan und in Nordrhein-Westfalen in den 1960er Jahren.**

Mithilfe von Interviews, bisher unveröffentlichten historischen Filmaufnahmen, Fotos und Motion Graphics fängt der Film die Geschichte von Eva Hesse ein und zeichnet ein Bild der Zeit, in der sie lebte. Basis für den Verlauf der filmischen Erzählung sind Hesses eigene Worte, zitiert aus ihren umfangreichen Tagebüchern und Briefwechseln.

Durch die Interviews mit Familienmitgliedern, Künstlern, Freunden und namhaften Experten setzt sich ein detailreiches Bild einer jungen, engagierten Künstlerin zusammen. Zu Wort kommen unter anderem die Kuratorin des Whitney Museum Elisabeth Sussman, der Direktor der Tate Gallery Nicholas Serota, ihre Schwester Helen Hesse Charash, die Künstler Richard Serra, Robert Mangold und Sylvia Plimack Mangold, Dan Graham, Carl Andre und viele andere.

Aufwendig inszenierte Filmaufnahmen von zentralen Werken lassen Eva Hesses Kunst unmittelbar erlebbar werden – der Kamerafahrt folgend nähern sich die Besucher den zerbrechlichen Skulpturen auf eine Art wie sie im Museum kaum gegeben ist.

Regisseurin Marcie Begleiter ist Professorin am Art Center College of Design Los Angeles und Dozentin an der Internationalen Filmschule Köln. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Eva Hesse. Mit ihr teilt sie die deutsch-jüdischen Wurzeln, die Erfahrung der Rückkehr aus den USA zurück in das Land der Eltern und den Kampf um Anerkennung als Frau in einer männerdominierten Branche. Nach einem erfolgreichen Theaterstück über Eva Hesse hat sie den Stoff zu einem abendfüllenden Dokumentarfilm weiterentwickelt, für den sie zahlreiche Interviews führte.

*Eva Hesse* kommt 2015 über den Filmverleih Real Fiction in die deutschen Kinos, den Weltvertrieb hat Louise Rosen übernommen. Der Film ist eine Koproduktion zwischen bdk's productions, Los Angeles und der TelevisorTroika GmbH, Köln. Produzenten sind Karen Shapiro und Michael P. Aust.

*Eva Hesse* wird von der Film- und Medienstiftung NRW, dem niederländischen TV Sender AVRO, dem Berliner Filmmusik-Finanzierungsfonds Just Temptation sowie zahlreichen Privatpersonen und Familienstiftungen sowie von der Hamburger Kunsthalle, Whitney Museum NY, Museum Ludwig, Museum Wiesbaden und dem Goethe-Institut unterstützt.

## **FILMINHALT**

Eva Hesses Geschichte beginnt in der Gegenwart – ihre Bedeutung für die Kunstgeschichte und ihr Einfluss in der Kunstwelt schenken Hesses Arbeit bis heute ungebrochene Aufmerksamkeit: Elisabeth Sussman, Kuratorin am Whitney Museum und Nicholas Serota, Direktor der Tate Gallery führen Eva Hesse als eine der wichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts ein. Ihre Werke sind in den Sammlungen beider Museen vertreten. „Eva Hesse ist eine extrem relevante Künstlerin, die für einen Übergang und eine Verwandlung der Kunst der 1960er steht.“ (Nicholas Serota)

Im New York der 1960er Jahre aufgewachsen, beginnt die kunstbegeisterte junge Frau ein Kunststudium an der Cooper Union und später an der Yale University als Meisterschülerin von Josef Albers (1957-59). Früh spürt sie, dass sie Künstlerin sein will und verfolgt dieses Ziel – auch gegen den Willen ihres Vaters. Nach ihrem Abschluss zieht sie nach New York, wo sie sich schnell einen Namen in der Kunstszene macht. Hier begegnet sie auch ihrem zukünftigen Mann, dem Bildhauer Tom Doyle. Das junge Paar bezieht ein Loft in Lower Manhattan und lässt sich gemeinsam von der Aufbruchsstimmung mitreißen, die die Kunstszene New Yorks in den 1960er Jahren ergriffen hat. Pop Art ist in aller Munde, doch Eva Hesse führt diese Bewegung dazu, die Malerei für sich als Ausdrucksmittel in Frage zu stellen.

1964 wird Tom Doyle von dem deutschen Industriellen Arnhard Scheidt zu einem einjährigen künstlerischen Aufenthalt in Kettwig an der Ruhr eingeladen, einem damals kleinen Dorf zwischen Düsseldorf und Essen. Eva folgt ihm in ihr Geburtsland, aus dem sie als dreijähriges Kind fliehen musste: 1936 in Hamburg-Harburg geboren, siedelte ihre Familie 1939 von Amsterdam nach New York über – ihre Großeltern starben in Konzentrationslagern. Die Reise und Evas persönliche Rückkehr nach Deutschland sollen sie an einen Wendepunkt bringen.



Arnhard Scheidt stellt Tom und Eva ein Atelier in seiner Tuchfabrik zur Verfügung, in dem beide ihre künstlerische Arbeit verfolgen können. Das Paar bereist Europa, gemeinsam besuchen sie Museen in London, Paris, Rom und Brüssel. Inspiriert von den neuen Eindrücken nutzt Eva erstmals Seile, die sie in der Fabrik vorfindet, als Material in ihrer Arbeit. Indem sie diese in ihre Bilder integriert, schafft sie dreidimensionale Gebilde, die den Beginn ihrer skulpturalen Arbeit markieren. Ihre Zweifel und ihre Unsicherheit gegenüber ihrer Arbeit thematisiert sie im stetigen Briefwechsel mit Sol LeWitt, der sie ermutigt:

*„Just stop thinking, worrying, looking over your shoulder, wondering, doubting, fearing, hoping for some easy way out, struggling, grasping, confusing, bitching, moaning, groaning [...]. Stop it and just DO!“*  
Sol LeWitt, 1965

Am Ende des einjährigen Aufenthalts in Kettwig stellt Arnhard Scheidt die entstandenen Arbeiten aus; Evas neue Werke werden erstmals öffentlich präsentiert. Im gleichen Jahr zeigte die Kunsthalle Düsseldorf diese in der Ausstellung „Materialbilder und Zeichnungen“.

*„When Eva went to Germany she was a sort of post abstract expressionist, when she came back she was a funny kind of surrealist. The work in Germany obviously freed her up. And then she came back and at that point she fell under the influence of minimalism.“*  
Lucy Lippard

In „Metronomic Irregularity“ zeigt sich Evas Auseinandersetzung mit dem Minimalismus: Rechteckig geordnete Systeme und chaotisch verdrehte Kabel bilden einen Widerspruch, der zentral in Eva Hesses Arbeit ist. Die Arbeit wird 1966 in der Fischbach Gallery in New York gezeigt. Im Gegensatz zu befreundeten Künstlern und Kollegen wie Carl Andre, Sol LeWitt oder Donald Judd lässt sich in Eva Hesses Auseinandersetzung mit dem Minimalismus eine sehr persönliche Note ausmachen: *„I feel so strongly that the only art is the art of the artist, personally.“*

Nach ihrer Trennung von Tom Doyle 1966 stürzt sich Eva regelrecht in Arbeit. Ihr Umgang mit dem Schmerz – auch nach dem Tod ihres Vaters im folgenden Jahr – bringt sie immer näher zu ihrer Kunst und sich selbst als Künstlerin: *„I must now work even harder to be strong.“*

Das Thema der Absurdität bestimmt ihre Auseinandersetzung mit Material und Form, in ihren Arbeiten versucht sie die Unmöglichkeit jeglicher Kontrolle im Leben einzufangen. Ausdruck findet dieses Gefühl besonders in ihrem Werk „Hang Up“ von 1966, in dem sie die Zweidimensionalität des leer gelassenen Rahmens ignoriert.

Eva Hesses Frustration über die Erkenntnis, dass ihren männlichen Kollegen deutlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, bringt sie zu der Lektüre von Simone de Beauvoirs „The Second Sex“. Vehement wehrt sie sich gegen die Einordnung als „female artist“: *„The way to beat discrimination in art is by art. Excellence has no sex“* notiert Eva Hesse 1966.

An der Seite von Künstlern wie Robert Smithson, Sol LeWitt, Dan Graham, Mel Bochner, Carl Andre und Nancy Holt ist Eva Hesse zu diesem Zeitpunkt fester Teil der Kunstszene New Yorks. Neue Inspiration und Ideen findet sie in einfachen und alltäglichen Materialien, die sie häufig in den Geschäften der Canal Street findet: Gummi, Kabel, Seile, Muttern, Magnete. Auch Fiberglas entdeckt sie hier: Ein Material, das zentraler Bestandteil ihrer nächsten Arbeiten wird, die sie 1968 erneut in der Galerie Fischbach zeigt. Diese Ausstellung bedeutet für Eva Hesse den Durchbruch als Künstlerin.



Repetition Nineteen III (1968)

Im gleichen Jahr folgen Ausstellungen in zahlreichen Galerien, darunter auch in der Kölner Galerie Ricke. Im Whitney Museum werden Hesses Arbeiten in einer Gruppenausstellungen mit Carl Andre, Robert Morris, Bruce Nauman und Richard Serra gezeigt.

Auf dem Höhepunkt ihrer Ausstellungstätigkeit wird Eva Hesse mit einem Hirntumor diagnostiziert. Auf den Schock folgt die erste Operation. Unmittelbar nach Verlassen des Krankenhauses widmet sie sich der Umsetzung neuer Ideen in ihrem Atelier auf der Bowery: Die wichtige Arbeit „Untitled (Rope Piece)“ entsteht.

Als sie nach der zweiten Operation 1970 zu schwach ist, um das Bett zu verlassen, lässt sie einige Studenten ihre Arbeit „Seven Poles“ vollenden. Zur gleichen Zeit widmet das Kunstmagazin Artforum Eva Hesse die Titelseite und einen Leitartikel. Eva Hesse weiß: Sie hat ihr Ziel erreicht. Kurze Zeit später, am 29. Mai 1970, erliegt sie mit 34 Jahren ihrer Krankheit.

Zwei Jahre nach ihrem Tod widmet das Guggenheim Museum Eva Hesse eine Retrospektive. Ihre Arbeiten füllen das gesamte Museum und verdeutlichen die unglaubliche Produktivität, mit der sie in kurzer Zeit eine Fülle von Werken geschaffen hat. 2013 zeigt die Hamburger Kunsthalle Eva Hesses in einer großen Retrospektive. Auch über 40 Jahre nach ihrem Tod besitzt Eva Hesses Werk Aktualität und ist von ungebrochener Relevanz.

*„Eva's work had a new sensibility. It was distinctive, it was her own, fragile, beautiful, tentative,. It was all this things that sculpture was not supposed to be.“ Nicholas Serota*

## **DIRECTOR'S STATEMENT MARCIE BEGLEITER**

Ich habe ein beständiges Interesse und eine seit langem bestehende Bindung an das Werk von Eva Hesse. Auf ihr Werk wurde ich während meines Masterstudiums in Bildender Kunst aufmerksam. Ich fand diese Kunst, die für sich einen Raum beanspruchte, in dem sie Aspekte des Minimalismus, der prozesshaften Kunst und der Installationskunst miteinander verband, fesselnd und zugleich schwer zu fassen. Und noch viel wichtiger: dieses Werk bewegte mich zutiefst, so wie es nur große Kunst kann. Ich kehrte wieder und wieder zu ihren Bildern zurück, die mich schließlich zu Lucy Lippards 1976 erschienenem Buch "Eva Hesse" führten; einem wichtigen Text über die Künstlerin, der Fragmente aus Hesses nicht-publizierten Tagebucheinträgen beinhaltet.

Es war bislang noch keine Biografie auf Englisch erschienen, so dass ich mich entschied, die primären Quellen zu recherchieren. Ich erhielt ein Stipendium für eine einwöchige Residenz am AllenArt Museum in Oberlin, Ohio, wo Hesses Tagebücher und Briefe aufbewahrt werden. Mit einem Paar weißer Handschuhe bestückt, saß ich eine Woche lang in ihrer Bibliothek und las mich durch hunderte von Seiten. Die Tagebücher erzählten eine tiefgehende und fesselnde Geschichte über die Reise dieser bemerkenswerten Frau. Sie war gekennzeichnet durch Verlust, aber entscheidender war die triumphale Hingabe an die Arbeit und an den Wunsch, das Leben in vollen Zügen zu leben. Am Ende dieser Woche war ich dieser Frau ebenso verfallen wie schon zuvor ihrem Werk und begann eine Serie von Projekten, von denen dieser Film die neueste Verkörperung darstellt.

Ich nahm Hesses Schriften als Inspiration und schrieb das Theaterstück "Meditations: Eva Hesse", das vom Highways Performance Space in Santa Monica koproduziert wurde. Das Stück wurde im ArtForum im Jahr 2010 besprochen. Das Stück war ein Erfolg und doch fand ich, dass ihre Geschichte noch nicht vollendet war (oder vielleicht war sie für mich noch nicht ganz beendet).

Im Jahr 2011 erhielt ich ein weiteres Stipendium, das eine Reihe von Interviews mit Hesses Familie und ihren Freunden möglich machte. Ihre Leidenschaft für Eva, einer Frau, die seit über 40 Jahren nicht mehr unter ihnen war, und die Einsichten in ihr Leben, die sie vermittelten, waren so faszinierend, dass ihre Erfahrungen für ein weiteres Projekt sein mussten. Ich realisierte auch, dass in Anbetracht des Alters der Menschen aus Evas Familie und ihrer Freunde, diese Idee so schnell wie möglich vorangebracht werden musste. In der Überzeugung, dass bereits eine Dokumentation über diese außergewöhnlich wichtige Künstlerin existierte, rief ich ihre Schwester, Helen Hesse Charash an, um sie nach einer Kopie des Films zu fragen. Sie sagte mir, dass bislang noch keiner produziert worden sei.

Da dies für mich unvorstellbar in Anbetracht ihrer Wichtigkeit in der Kunstwelt und ihres unglaublichen Lebens unvorstellbar war, fragte ich, ob ich ein solches Projekt in Angriff nehmen sollte und sie stimmte meinem Vorschlag sofort zu.

Durch meinen Hintergrund im Bereich Film und Bildende Kunst eigne ich mich besonders, dieses Projekt zu leiten. Wie Eva habe auch ich meine Wurzeln in der europäischen jüdischen Gemeinschaft. Meine Erfahrung, in Deutschland zu arbeiten, wo ich seit über einem Jahrzehnt an der Filmhochschule IFS in Köln lehre, gibt mir eine besondere Perspektive auf ihre herausfordernde Erfahrung, im "Vaterland" zu arbeiten; einem Ort, der uns beiden viele Möglichkeiten gegeben, aber auch einige schwierige Fragen gestellt hat. Auch die Tatsache, dass wir beide Frauen sind, die sich ihr professionelles Standing in einer Welt erarbeiten mussten, die historisch betrachtet von Männern dominiert ist, trägt zu meinen Einsichten in und über ihr Leben ihren Teil bei.

Der Film *Eva Hesse* stellt für mich einen persönlichen Höhepunkt eines Jahrzehnts dar, im Verlauf dessen ich über diese bemerkenswerte Künstlerin geschrieben, gestaltet und geforscht habe. Mein Produktionsteam und ich haben uns diesem Projekt voll und ganz verschrieben und sind darauf bedacht, ein schönes und intelligentes Werk zu schaffen, das dieser außergewöhnlichen deutsch-amerikanischen Künstlerin gerecht wird.

## **REGIE UND DREHBUCH – MARCIE BEGLEITER**

Die Regisseurin Marcie Begleiter ist Künstlerin, die interdisziplinär und spartenübergreifend arbeitet. Sie ist Autorin des Bestsellers "From Word to Image: Storyboarding and the Filmmaking Process" zur Film-Visualisierung. Als Künstlerin stellte sie in Los Angeles und New York aus. Außerdem arbeitet sie als Autorin und Ausstatterin für Fernsehen und Theater. Für ihre Arbeit konnte sie bereits zahlreiche Förderstipendien erhalten, so das National Endowment for the Arts Stipendium, den Durfee Foundation Production Award und das Foundation for Arts Resources Arts Installation Stipendium. Marcie Begleiter schrieb und produzierte Bühnenstücke und ist langjähriges Mitglied der Autoren-Regisseur-Sektion des Actors Studio. Im Film hat sie als Storyboardzeichnerin und Ausstatterin für mehr als 30 Hollywood-Produktionen u.a. mit Regisseuren wie dem Oscar-Preisträger Bill Condon, Alex Cox, Paul Bogart und Jonathon Wacks gearbeitet.



Derzeit ist sie Leiterin des Fachbereichs Design und Pre-Visualisierung des Graduate Film Program am Art Center College of Design. Sie war der Gründungsdirektor des Integrated Learning Program, einem interdisziplinären Bachelor-Programm an Otis College of Design und ist ein Gründungs fakultätsmitglied der Internationalen Filmschule in Köln, Deutschland, wo sie Regisseuren und Filmausstattern als Mentorin bei der narrativen Entwicklung ihrer Filmprojekte beisteht. *Tracing the Rope: Eva Hesse Life + Work* ist ihre erste Regiearbeit.

### Filmografie (Auswahl):

2015 *Tracing the Rope: Eva Hesse Life + Work*, Regie  
2012 *Model Minority* (R: Lily Mariye) Storyboard Artist  
1994 *The Beans of Egypt, Maine* (R: Jennifer Warren) Storyboard Artist  
1994 *White Mile* (R: Robert Butler) Storyboard Artist  
1992 *Breaking the Rules* (R: Neal Israel) Storyboard Artist  
1991 *Chains of Gold* (R: Rod Holcomb) Storyboard Artist  
1991 *Queens Logic* (R: Steve Rash) Set Decorator  
1991 *Flight of the Black Angel* (R: Jonathan Mostow) Storyboard Artist  
1989 *Powwow Highway* (R: Jonathan Wacks) Storyboard Artist  
1988 *Two Moon Junction* (R: Zalman King) Storyboard Artist  
1988 *Tapeheads* (R: Bill Fishman) Storyboard Artist  
1988 *Torch Song Trilogy* (R: Paul Bogart) Art Director  
1988 *You Can't Hurry Love* (R: Richard Martini) Production Design  
1987 *Sister, Sister* (R: Bill Condon) Storyboard Artist  
1987 *Retribution* (R: Guy Magar) Set Decorator  
1986 *Quiet Cool* (R: Clay Borris) Set Decorator  
1986 *Sid and Nancy* (R: Alex Cox) Set Decorator  
1986 *Where Are the Children?* (R: Bruce Malmuth) Storyboard Artist

## **PRODUCER – KAREN S. SHAPIRO**

Karen hat vielfältige und umfangreiche Erfahrungen in der Produktion preisgekrönter Filme, Fernsehformate, Theater und Musik in der ganzen Welt. Features und Kurzfilme, an denen sie arbeitete ist der Oscar-prämierte Film „Violet“, der Filmfestival-Liebling „Beat the Drum“, „The Neighbor“ mit Mathew Modine und Regisseur George Hickenlooper „The Low Life“. Daneben produzierte sie Fernsehfilme, einschließlich des mit einem Emmy Award ausgezeichneten „Other Mothers“ und „Between Mother and Daughter“, dem Gewinner des renommierten Humanitas Award, „Dying to be Perfect: the Ellen Hart Pena Story“, „Chance of a Lifetime“ mit John Ritter und Katey Sagal und „To Face Her Past“ mit James Brolin und Patti Duke. Karen war als Senior Producer verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Postproduktion der Reality-Serie „Unsolved Mysteries“ sowie der Reality-Serie „Arrest und Trial“, von der sie 195 Folgen produzierte. Darüber hinaus hat sie Segmente für die TV-Serie „Rescue 911“, „Americas Most Wanted“, „Power, Privilege and Justice“ und „The Investigators“ produziert.

Zwei ihrer Dokumentationen, „Awake and Sing“ und „Together As One“ wurden auf dem Dorothy Chandler Pavilion for Liberation 95 gezeigt, ein Konzert zum Gedenken des 50. Jahrestag des Endes des von den

Nazis besetzten Europa. Karen ist derzeit in der Entwicklung für mehrere Filme, darunter ein Dokumentarfilm zum Bewusstsein über Autismus. Sie ist Vizepräsidentin der Partners for a Progressive Israel, einer Non-Profit-Organisation, die Frieden und Bürgerrechte in Israel unterstützt.

#### Filmografie (Auswahl)

2008-2009 Power, Privilege & Justice (TV Series documentary)  
2007 Ein Nachbar zum Verlieben? (producer)  
2006 The Investigators (TV Series documentary) (producer - 1 episode)  
2006 The Investigators: Evil Eyes (TV Movie) (producer: reenactments)  
2003 Der Fluch der Ahnen (producer)  
2000-2001 Arrest & Trial (TV Series documentary) (senior producer - 13 episodes)  
1999 Postcards from Heaven (TV Series) (producer)  
1998 Eine betrügerische Hochzeit (TV Movie) (producer)  
1996 Der leidensvolle Weg zum Sieg (TV Movie) (producer)  
1996 Letzte Hoffnung! Das Blut meiner Schwester (TV Movie) (producer)  
1996 Fine Cut (TV Series) (coordinating producer)

### **EXECUTIVE PRODUCER – MICHAEL P. AUST**

Dipl.-Kfm. Michael P. Aust ist Geschäftsführer und Produzent der TelevisorTroika GmbH. Die Firma produziert Spielfilme im Arthousebereich und Dokumentarfilme zu kulturellen Themen. Zudem hat sie sich auf Public Relations und Veranstaltungen im Film- und Kulturbereich spezialisiert und veranstaltet u.a. das Filmmusikfestival SoundTrack\_Cologne in Köln.



Michael P. Aust ist (Ko-)Produzent von bisher 16 deutschen und internat. Spiel- und Dokumentarfilmen (u.a. „101 Reykjavik“, „Jade Warrior“, „Stolperstein“, „Requiem für einen Punk“, „Low Lights“, „Parallax Sounds“ und „Pommes Essen“). Aust produzierte zudem Talksendungen für RTL und WDR und war Chefredakteur für TV Live Events im Bereich Kultur für WDR und 3SAT.

Aust leitete Kultur-, Medienkunst-, und medienpädagogische Veranstaltungen: 1992 war er Gründer, Kurator und Leiter des Medienkunstfestival DuKunst, 1994 Kurator der Ausstellung Klangvisionen. 2004 gründete er das Filmmusikfestival SoundTrack\_Cologne, das er seitdem leitet. Seit 2014 ist er zudem Direktor des Filmfest Braunschweig. Er initiierte 2007 die StadtKlangNetz Konferenz zur Musik- und Kunstvermittlung, die er seither leitet. 2011 war er Kurator der Ausstellung The Art of Pop Video im Museum für Angewandte Kunst Köln. Er unterrichtet an verschiedenen Hochschulen.

#### Filmografie:

2012 Parallax Sounds Chicago (Documentary) (producer)  
2012 Pommes essen (executive producer)  
2009 Low Lights (executive producer)  
2008 Stolperstein (Documentary) (producer)  
2006 Jadesoturi (associate producer)  
2006 Diringas (co-producer)  
2005 Es sollen rote Tulpen blühen (Documentary) (producer)  
2004 Der Traum vom Schweben (Documentary) (producer)  
2000 101 Reykjavik (co-producer)

### **KAMERA – NANCY SCHREIBER**

Nancy Schreiber ist preisgekrönte Kamerafrau und die vierte Frau, die in die American Society of Cinematographers gewählt wurde. Sie wurde als Director of Photography „Visions of Light“ ausgewählt, dem Dokumentarfilm über die Kunst der Kameraführung. Für ihre Arbeit an „November“ wurde sie mit dem Best Dramatic Cinematography Award beim Filmfestival Sundance geehrt und teilte den Kamerapreis für den Dokumentarfilm „My America, or Honk if you Love Buddha“. Sie erhielt eine Emmy-Nominierung für „Celluloid Closet“ und hat Dokumentationen wie „Robert Capa: In Love and War“, „Woody Allen: A Documentary“ und „The Comeback Series“ für HBO gefilmt. Variety hat sie als eine der zehn *Directors of Photography to watch* gewählt.

#### Filmografie (Auswahl)

2015 Tab Hunter Confidential (Documentary)  
 2014 Fugly!  
 2014 A Short History of Decay  
 2012 Between Us  
 2012 It's a Disaster - Bist du bereit?  
 2012 Woody Allen: A Documentary (Documentary)  
 2012 Serena (Short)  
 2012 Dreaming American (Short)  
 2011 Dreamland (TV Movie documentary)  
 2003-2011 American Masters (TV Series documentary) (2 episodes)  
 2011 Woody Allen: A Documentary (2011)  
 2010 Every Day (director of photography)  
 2009 Mein Vater, seine Frauen und ich  
 2009 Serious Moonlight (director of photography)  
 2009 Huxley on Huxley (Documentary)

## **JULIA-MARIA KÖHLER – DIE DEUTSCHE STIMME VON EVA HESSE**



### Ausbildung

2001-2004 Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn  
 Bartholdy Leipzig | Diplom mit Auszeichnung  
 1998 - 1999 Studium an der Ballets Arts New York

### Auszeichnungen

2005 Sonderpreis der Euro-Scene Leipzig für „Lady Macbeth“  
 Bestes Deutsches Tanzsolo

### Filmografie (Auswahl)

2015 die bergretter - die affäre  
 2015 die jungen ärzte | starke mädchen  
 2015 soko köln | knockout  
 2015 soko stuttgart | zurück zur natur  
 2014 der bergdoktor - in der fremde  
 2014 ein fall von liebe | glaube & zweifel  
 2014 herzensbrecher | diverse folgen  
 2014 männer! - alles auf anfang  
 2014 soko wismar | happy end

2013 unzertrennlich  
 2012 dora heldt - ausgeliebt  
 2012 medcrimes - nebenwirkung mord  
 2011 der vollgasmann  
 2011 die draufgänger | carnapping  
 2011 holger sacht nix  
 2010 emilie richards - zeit der vergebung  
 2010 inga lindström - schatten der vergangenheit  
 2010 lasko - die faust gottes  
 2009 leppel & langsam  
 2008 low lights